

Datum: 24.02.2004

Berliner Gespräch:  
Barrierefreier Zugang zu neuen Medien

Beitrag von

Dr. Karl-Heinz Weirich  
IBM Deutschland GmbH  
Accessibility Center  
Internet: <http://www-5.ibm.com/de/accessibility/>

## **IBM und Accessibility**

### **Problemstellung:**

In allen Bereichen der Gesellschaft wächst das Bewußtsein für Barrieren jeglicher Art. Standen zunächst die Forderungen nach Barrierefreiheit für den Zugang zu Gebäuden, Öffentlichen Verkehrsmittel und traditionellen Medien im Mittelpunkt, so wird heutzutage Barrierefreiheit auch für die neuen Medien, für Online-Informationen und -Dienste und für den weiten Bereich der Informationstechnologie gefordert.

Menschen mit Behinderung stoßen auf Schwierigkeiten, bestimmte Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten. Für sie kann der Einsatz von Eingabegeräten, wie Tastatur und Maus, unmöglich sein. Sie sind auf spezielle Hilfsmittel angewiesen, um Eingaben zu tätigen und Ausgaben / Anzeigen wahrzunehmen. Zum Beispiel benötigen blinde Anwender einen Screen reader. Das ist ein Programm, das Inhalte eines Bildschirms mit einer synthetischen Stimme laut vorliest. Anwender mit eingeschränkter Sehfähigkeit benötigen ein Schriftvergrößerungsprogramm, das einen gewählten Ausschnitt des Bildschirms vergrößert. Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen sind auf Spezialtastaturen oder Zeigeeinheiten angewiesen, die über einen Joystick oder über Kopfbewegungen gesteuert werden.

### **Accessibility bei IBM:**

IBM leistete Pionierarbeit, um die Welt der Informationstechnologie (IT) einem größeren Personenkreis unabhängig von den Fähigkeiten oder Einschränkungen des einzelnen zugänglich zu machen. Durch ihre fairen Einstellungsverfahren, ihrem Einsatz, Produkte und Dienstleistungen zugänglich zu machen, und ihr Engagement für Forschung ist IBM ein führendes Wirtschaftsunternehmen im Bereich Accessibility seit mehr als 50 Jahren.

IBM's Engagement für Menschen mit Behinderung begann bereits 1914, als der erste behinderte Mitarbeiter eingestellt wurde. Ferner engagiert sich IBM dafür, Technologie an die Anforderungen behinderter Menschen anzupassen. 1975 entwickelte IBM den Braille Drucker Modell 1403 und 1980 die sprechende Schreibmaschine für Blinde. In den folgenden Jahren entwickelte IBM Sprachausgabesysteme für Terminals und PCs. Als die grafischen Benutzeroberflächen für Computer in den 1980er Jahren eingeführt wurden, entwickelte IBM einen der ersten Screen Reader für diese neue Technologie.

Seit 1985 werden in der IBM Special Needs Systems Gruppe Produkte, wie der preisgekrönte sprechende Web-Browser Home Page Reader, entwickelt, um sehbehinderten und blinden

Anwendern einen Zugang zum WorldWide Web zu ermöglichen. Mit der Entwicklung barrierefreier Benutzerschnittstellen für ihre Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Hardware, Software und Web Anwendungen leistet IBM ebenfalls Pionierarbeit und setzt anwenderorientierten Design um. Von diesen Ansätzen profitieren alle Anwender.

1999 erließ die Geschäftsführung die IBM Corporate Instruction (CI) 162 ("Accessibility of IBM Products for people who have disabilities"), um Barrierefreiheit im Unternehmen vollständig in den vielfachen Funktionen als Arbeitgeber, Hersteller und Dienstleistungsanbieter zu integrieren. Mit der CI 162 bestätigt IBM ihr Engagement, IBM Informationstechnologien weitgehend verfügbar und zugänglich zu machen ungeachtet der Fähigkeit des Anwenders. CI 162 weist alle IBM Betriebsorganisationen und Tochtergesellschaften an, ihre Produkte barrierefrei oder kompatibel zu verfügbaren Hilfsmitteln zu gestalten.

In den letzten Jahren erweiterte IBM ihr Konzept von Barrierefreiheit, so dass Hardware, Software und Dienstleistungen von noch mehr Menschen genutzt werden können, einschließlich Menschen mit Behinderung. Anerkennung für ihr Engagement und vielfältige Unterstützung erhielt IBM von Organisationen und in Publikationen. So gewann IBM mehr als 30 Auszeichnungen für ihren Einsatz für Barrierefreiheit bei Einstellung, Beschäftigung und Technologieentwicklung.

### **Eine globale soziale Herausforderung / globale Geschäftschancen**

7% der Weltbevölkerung ist über 65 Jahre alt. In hochentwickelten Staaten beträgt der Anteil dieser Altersgruppe bereits bis zu 14%. Mit der wachsenden Zahl älterer Menschen in der westlichen Welt wachsen die Herausforderungen hinsichtlich Barrierefreiheit. Heute gibt es ca. 750 Millionen Menschen weltweit, die eine Behinderung haben. Barrierefreiheit wurde inzwischen zu einem entscheidenden Faktor für staatliche IT Einkäufe weltweit. Im Jahre 2001 verabschiedete der U.S. Kongress das Federal Acquisition Regulation Gesetz, das verlangt, dass alle von öffentlichen Regierungsstellen eingekauften IT Produkte konform zu den Richtlinien für Barrierefreiheit nach Section 508 sind. In Japan werden Standards für Barrierefreiheit in 2004 erwartet. In Europa ist das Jahr für Menschen mit Behinderungen vorüber. In den einzelnen Staaten sind erste Gesetze in Kraft getreten. Auch auf europäischer Ebene werden für die kommenden Jahre Standards erwartet. In Deutschland ist das Bundesgleichstellungsgesetz seit Mitte 2002 in Kraft.

### **Wertangebote von IBM**

"Barrierefreies Web für Alle" ist die jüngste Marketingaktivität. Accessibility Zentren wurden in den USA, in Japan und in Europa gegründet. Sie unterstützen die Entwicklung barrierefreier Produkte, Hilfsmittel und Dienstleistungsangebote. Die Accessibility Zentren evaluieren Technologien und Prototypen aus der IBM Forschung und stellen neue Anwendungen bereit. Zusammen mit Partner helfen die Zentren Institutionen und Unternehmen, die Anforderungen behinderter Menschen zu verstehen und barrierefreien Web-Design für ihre Mitarbeiter und Kunden umzusetzen. IBM hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Intranet- und Internetauftritt für alle ihre Mitarbeiter und Kunden nutzbar zu gestalten. Um Web-Inhalte noch besser zugänglich zu machen, hat IBM ein Pilotprogramm SeniorNet gestartet. Es bietet Computer- und Internet-Schulungen für ältere Erwachsene und Senioren. Eine anpassungsfähige Web-Technologie ermöglicht es Anwendern, Web-Inhalte entsprechend ihrer individuellen Wünsche darzustellen. Das Programm verbessert die Lesbarkeit von Web-Seiten, erleichtert den Umgang mit dem Browser, liest Text laut vor und

erleichtert die Nutzung der Tastatur. Die Technologie, die am IBM T. J. Watson Research Center entwickelt wurde, stellt eine einfach zu bedienende Anwendung dar, die für Neueinsteiger geeignet ist, die Schwierigkeiten bei der Nutzung des Web aufgrund von Seh- oder körperlichen Beeinträchtigungen haben. Während der Pilotphase können registrierte Nutzer von SeniorNet ([www.seniornet.org](http://www.seniornet.org)) die Software herunterladen und nutzen.

Es müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, damit jeder Anwender einen Nutzen durch das Web erhält. Das Web Accessibility Programm von IBM ist nur ein Weg, wie wir Öffentlichen und privaten Organisationen helfen, Informationstechnologie zum Vorteil für Alle einzusetzen. Schwerpunktthemen und Anwendungen des Programmes sind:

- Kostenlose Bereitstellung der Web-Zugangstechnologie (HPR) für private und öffentliche Kunden, die ihren Webauftritt mit IBM barrierefrei gestalten.
- Interne und externe Förderung der W3C/WAI Web Accessibility standards für einen universalen Zugang zum Internet.
- Einbringen des Fachwissens und der Erfahrung in Bereichen wie "Nutzbarkeit", "anwender-orientierter Design" und "ease of use", um Accessibility in Web-Anwendungen zu erweitern.
- Die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungsangebote, um unseren Mitarbeitern und Kunden zu helfen, das Web bestmöglich zu nutzen. Neben unterstützenden Produkten beinhalten unsere Dienstleistungen für Barrierefreiheit: Prüfung, Beurteilung, Beratung, Schulung, Training, Umbau, Entwurf, Implementierung und Kontrolle von barrierefreien Webseiten.